



Sondernummer 1.5.2020

Liebe Paulanerinnen und Paulaner!

In dieser schwierigen Situation, verursacht durch den Virus COVID 19, der immer noch unberechenbar ist und die genaue Planung schwer macht, ist mir die Aufgabe zugefallen, die Wiedner-Paulaner-Nachrichten zum ersten Mal zu schreiben und die ersten Schritte der Rückkehr zum „normalen“ Pfarrgemeindeleben“ anzukündigen. Wie schon allgemein bekannt ist, ist der ehemalige Pfarrer und zuletzt Pfarrvikar der Paulaner Pfarrgemeinde, Msgr. Franz Wilfinger, ab dem 30. April im Ruhestand.

In dieser Zeit hört man keinen Satz öfters als den Satz: „Nach dem Sommer wird die Welt nie wieder so sein wie früher“. Bei uns in „unserer kleinen Welt der Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner“ wird sie in doppelter Hinsicht nicht mehr so sein wie früher.

Msgr. Franz Wilfinger hat jahrzehntelang das Leben der Gemeinde als Pfarrer und zuletzt als Pfarrvikar geprägt, hat Akzente gesetzt, Traditionen geformt, Gewohnheiten gefestigt. Ihm gilt ein riesengroßes „Vergelt's Gott“ dafür. So ist nun selbstverständlich, dass es im Pfarrgemeindeleben Veränderungen geben wird: Vieles wird man in dieser Form wie bis jetzt nicht weiterführen können und Einiges überhaupt nicht. Unbestritten steht, dass vieles von der

Bereitschaft in der Pfarrgemeinde und von den Ressourcen in ihr und in der ganzen Pfarre zur Frohen Botschaft abhängen wird.

Ab dem 15. Mai dürfen wir wieder die Gottesdienste „öffentlich“ feiern, das heißt mit einer gewissen Anzahl der Gläubigen (für unsere Paulanerkerche sind es ca. 46 Personen + 10 Personen im Altarraum erlaubt). An Gottesdienstzeiten wird sich vorerst nichts ändern: wir werden am Donnerstag und Freitag um 18.30 die Abendmesse feiern, am Samstag um 18.30 die Vorabendmesse und an Sonntagen und Feiertagen um 9.30 die Gemeindemesse und um 18.30 die Abendmesse. In nächsten Tagen werden wir uns überlegen, wie wir unsere Gottesdienste organisieren, damit alle Richtlinien der Schutzmaßnahmen befolgt werden und die Menschen aus der Pfarrgemeinde möglichst „komfortabel“ den Gottesdiensten beiwohnen können. Schon jetzt ist klar, dass man sich für die Gottesdienste per Telefon wird anmelden können. In den Gottesdiensten wird notwendig sein, dass man den Mindestabstand zu anderen Personen von 2 Metern hält und die Nasen-Mund-Schutz trägt.

Im Mai würde ich gerne an Dienstagen vom 19. und 27. Mai um 18.30 die Maiandacht, feiern- jetzt schon: **Willkommen!**

Viele der Aktivitäten in der Pfarrgemeinde, die bisher durch Msgr. Franz Wilfinger hauptsächlich gestaltet wurden, die Bibelrunde und die Offene Runde beispielsweise, könnten weitergeführt werden – aber sicherlich nicht in absolut gleicher Form, weil sie bisher durch die Persönlichkeit von Msgr. Franz Wilfinger geprägt waren.

Das Rosenkranzgebet an Wochentagen wird möglich sein, wenn es Personen aus der Pfarrgemeinde geben wird, welche diese Gebetstradition tragen würden.

Seniorenachmittag, Männerrunde und „Paulaner im Gespräch“, werden selbstverständlich weitergeführt. Ich würde mich freuen, wenn auch bei diesen Veranstaltungen weitere Mitglieder der Pfarrgemeinde dazu kommen würden – auch als Mitgestaltende und Mithelfende.

Das Pfarrcafé nach den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten können wir vorerst nicht veranstalten, da das Risiko der näheren Kontakte zu groß ist. Wenn es dann wieder möglich ist, es zu

organisieren, würde ich mich auch freuen, wenn sich auch neue Helfende engagieren würden.

Für die Sakramentenvorbereitung ist vieles noch unklar. Auf jeden Fall wird die Erstkommunion und die Firmung in den Herbst verschoben – ich würde sie möglichst am Anfang des neuen Schuljahres feiern – allerdings hängt das davon ab, ob wir es schaffen, die ausstehenden Vorbereitungsstunden in den Monaten Mai und Juni nachzuholen und ob die Termine im Herbst es zulassen, dass wir gleich zwei besondere Anlässe in der Gemeinde begehen.

Die durch jahrelange pastorale Bemühungen von Msgr. Wilfinger entstandene Gruppe der Neugetauften Erwachsenen und auch ihrer Kinder sollte weiterhin unsere besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Die meisten sind ein Teil unserer Pfarrgemeinde geworden. So soll auch in Zukunft bleiben – besonders dann, wenn sie in irgendwelcher Hinsicht Hilfe brauchen.

Dann gibt es auch einige, jetzt noch wenige, die sich auf die Taufe vorbereiten. Auch sie wollen wir in die Pfarrgemeinde so aufnehmen, dass sie im wahren Sinne des Wortes Heimat finden, so dass wir uns gegenseitig bereichern können.

Wie ihr seht, stehen noch viele Herausforderungen vor uns – viele hängen von der Entwicklung der jetzigen Situation ab, aber überwiegend mehr wird davon abhängen, wie weit wir alle bereit sind, uns zu engagieren und das Leben der Pfarrgemeinde Wieden-Paulaner im Geist der Frohen Botschaft weiter zu tragen. Vielleicht ist gerade die „Pandemie-Zeit“, wenn alles eingeschränkt und begrenzt wird, die Möglichkeit für einen jeden/eine jede von uns, uns zu überlegen, was uns wirklich wichtig ist, und uns in unserem persönlichen Leben wirklich erfüllt.

Dazu erbitte ich für uns alle den Segen Gottes.

Am 30. April 2020,

Boris Holosnjaj, Pfarrvikar

